

Wir brauchen Offene Kinder- und Jugendarbeit! ***Argumente für eine bedarfsgerechte Ausfinanzierung dieses gesellschaftlich wichtigen Feldes***

Die bundesweite Kampagne „TAG DER OKJA 2023“, die vom 16.11 bis 18.11.2023 stattfindet, dient dazu die wertvolle Arbeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen und vorherrschende Missstände aufzuzeigen. Mit dieser Handreichung wollen wir Kolleg*innen, die sich für die OKJA engagieren, ausgewählte Argumente für die Relevanz der OKJA nicht nur für junge Menschen, sondern auch für die Gesamtgesellschaft liefern. Dazu haben wir versucht ein möglichst kurzes Papier zu erstellen, weswegen eine Materialsammlung zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit angefügt ist, die wesentlich umfangreichere Informationen und Argumente für eine solide finanzierte OKJA sowie konkrete Vorschläge für (fach-)politische Herangehensweisen bietet.

Entwicklungsaufgaben in Krisen bewältigen – sozialpädagogisch unterstützt

Die aktuelle Situation der Gesellschaft ist geprägt von Krisen – sei es Krieg, Klimakrise, Inflation oder auch die anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie. Diese Krisen wirken sich vor allem belastend auf junge Menschen im Zusammenhang mit ihren ohnehin herausfordernden Entwicklungsaufgaben aus. Denn junge Menschen befinden sich auf dem Weg ihrer Verselbstständigung, die im Spannungsfeld mit wachsenden gesellschaftlichen Herausforderungen steht. Zu letzterem gehören auch die schulische Ausbildung oder die Ablösung von elterlichen Vorgaben. Die Jugendphase gilt darüber hinaus als ein Experimentierraum, in dem sich junge Menschen u.a. mit der Entwicklung ihres Körpers, Beziehungen, ihrer eigener Identität und auch beruflicher Orientierung beschäftigen.

Dafür ist notwendig, dass jungen Menschen Räume, Zeiten und Gelegenheiten geboten werden, in denen sie in ihrer Entwicklung – vor allem unter Berücksichtigung der aktuellen Krisenzeiten – pädagogisch unterstützt und begleitet werden. Neben der Familie, welche als ein zentraler Ort des Aufwachsens gilt und der Institution Schule, gilt als drittes und ebenso wichtiges Sozialisationsfeld die Kinder- und Jugendarbeit. Das Ziel der Kinder- und Jugendarbeit ist es gemäß §11 des SGB VIII, junge Menschen in ihrer Selbstbildung zu begleiten und Demokratiebildung zu fördern. Dazu verfügt sie über geeignete Fachkonzepte und Methoden sowie die passenden Merkmale wie Freiwilligkeit, Offenheit und Partizipation. Damit kann die Kinder- und Jugendarbeit optimal junge Menschen in den beschriebenen Entwicklungsaufgaben unterstützen sowie begleiten. Dabei berücksichtigt sie auch die mehrfache Benachteiligung durch Krisen und grundsätzliche gesellschaftliche Bedingungen.

Kinder- und Jugendarbeit ist „der einzige institutionell gesicherte und staatlich geförderte Ort, an dem Kinder und Jugendliche eigenständig gestaltbare und auslotbare Erfahrungsräume nutzen können, in denen nicht Erwachsene mit ihren Erwartungen

Orientierungspunkte bilden und in denen eine Lernkultur vorherrscht, die auf Erfahrungen des alltäglichen Lebens setzt und so nachhaltig Wirkung auf Bildungsprozesse entfaltet“ (agj 2017, S. 7)

Junge Menschen brauchen vielfältige Frei- und Erprobungsräume

Das schafft die Offene Kinder- und Jugendarbeit wie keine andere Sozialisationsinstanz, was ihre Relevanz für junge Menschen und Gesellschaft verdeutlicht. Auf Grund ihrer offenen und freiwilligen Struktur setzt sie direkt an den Lebenslagen und -welten der jungen Menschen an. Sie weist, im Vergleich zu anderen pädagogischen Institutionen, andere und niedrigschwellige Zugänge auf. Denn sie arbeitet wegen ihrer freiwilligen Teilnahme ohne Leistungsdruck, Kontrolle oder Verwertungslogiken. Ihre Angebote richten sich nach den Kindern und Jugendlichen. Diese gestalten die OKJA aktiv mit. Folglich haben Nutzer*innen die Möglichkeit ihre eigenen Interessen zu entdecken und zu verfolgen, zu denen sie ohne die OKJA in vielen Fällen nur schwer einen Zugang finden. Dies führt zu einer großen Vielfalt an Angeboten der OKJA, zu denen u.a. kreative, musikalische bis hin zu sportliche, als auch politische Aspekte gehören. Die OKJA bietet somit einen großen Erprobungsraum für junge Menschen, in dem sie sich entdecken und experimentieren können. Vor allem der offene Bereich in der Kinder- und Jugendarbeit bietet Freiräume und Rückzugsmöglichkeiten, die für die Entwicklung junger Menschen sehr bedeutsam sind. Die OKJA ist demzufolge ein selbstbestimmter Erprobungs-, Rückzugs- und Freiraum, welcher Bildungsprozesse und Partizipation auf allen Ebenen fördert.

Das Besondere an der OKJA ist auch, dass sie auf Grund ihrer offenen und niedrigschwelligen Struktur alle jungen Menschen ansprechen kann – unabhängig von Alter, Geschlecht, mit oder ohne Behinderung und Herkunft. So wird sie von Kindern und Jugendlichen aus verschiedensten sozialen Milieus besucht. Die OKJA hat somit Zugang zu jungen Menschen, die von anderen Institutionen oder Programmen nur schwer erreicht werden.

OKJA als Schutzraum und Anlaufstelle mit Vermittlungspotenzial

Die OKJA bietet durch ihr pädagogisches Fachpersonal jungen Menschen Beratung und Unterstützung an, indem diese als Bezugs- und Vertrauenspersonen agieren und verlässliche Beziehungen anbieten. Eine intensive Beziehungsarbeit führt dazu, dass sie meist die ersten Ansprechpersonen für junge Menschen sind, um über ihre Sorgen und Probleme zu sprechen. Thematisiert werden u.a. Zukunftsängste, schulische Probleme, berufliche Orientierung, Problematiken mit Gleichaltrigen oder Sorgeberechtigten, als auch Themen rund um den Kinderschutz. Die OKJA ist somit ein wichtiger Schutzraum für viele Kinder und Jugendliche, die eine Thematisierung bestimmter Erfahrungen und Gefühle überhaupt erst möglich macht. Diese freiwilligen, verlässlichen Beziehungen unterscheiden die OKJA von Dienstleistern im sozialen Sektor, die Zugänge zu jungen Menschen und ihren Problemstellungen meist erst mühsam herstellen müssen und durch ihre Verbindlichkeit häufig zusätzlichen Druck erzeugen.

So kann die OKJA auch als eine Art Anlauf- und Vermittlungsstelle für andere Angebote und Maßnahmen der Bildung, Hilfe und Selbstorganisation in Sozialräumen und Kommune agieren und dabei die Interessen und Anliegen ihrer Nutzer*innen im Blick behalten. Sie erkennt

prekäre Lebenslagen frühzeitig und ist gut vernetzt mit anderen Akteur*innen der Bildung und Hilfe.

OKJA als demokratischer Bildungsakteur im Sozialraum und unabhängiger Akteur der Jugendpolitik

Darüber hinaus begleitet die OKJA junge Menschen in ihrer Bildung zu aktiven und mitverantwortlichen Bürger*innen der Gesellschaft. Ihnen wird in der OKJA auf Augenhöhe begegnet. In ihr können sie eigenen Standpunkte entwickeln, ihre Meinungen werden gehört und ernstgenommen. Anstatt aus einer Defizitperspektive, werden sie als vollwertige, mündige Bürger*innen der Gemeinschaft angesehen: Sie lernen in der OKJA Gesellschaft auf demokratische Weise mitzubestimmen und -zugestalten, sie übernehmen Verantwortung und gestalten ihre Rechte und Regeln in der OKJA mit. Zusätzlich wird Raum gegeben, bestehende gesellschaftliche Normen und aktuelle politische Themen zu reflektieren und zu diskutieren. Kein anderes Sozialisationsfeld hat das Potenzial solche intensiven Demokratiebildungsprozesse anzuregen und insgesamt politisches Handeln zu fördern. Sie bietet hierbei auch die Möglichkeit die Themen der jungen Menschen in den Sozialraum einzubringen und in ihrer jeweiligen Kommune, Stadt oder Gemeinde sichtbar zu machen. Die OKJA ist somit auch ein wichtiger Akteur der Jugendpolitik.

Außer in der Kinder- und Jugendarbeit „gibt es für Kinder und Jugendliche kaum eine institutionell gerahmte und unterstützte Möglichkeit, Demokratie konkret zu praktizieren: weder in der Schule noch in den Sphären des Konsums oder der Familie.“ (Sturzenhecker & Schwerthelm 2016, S. 198)

OKJA ist keine ‚freiwillige‘, sondern eine ‚zentrale‘ kommunale Aufgabe

Damit die OKJA ihren gesetzlichen Auftrag nachgehen und ihre Potenziale nutzen kann, um junge Menschen weiterhin in ihrer demokratischen Sozialisation und gesellschaftlichen Integration zu unterstützen, muss ihre Wichtigkeit von allen Akteur*innen der Gesellschaft und Kommune anerkannt werden. Der strukturellen Unterfinanzierung dieses Arbeitsfeldes muss entgegengewirkt werden, indem es langfristig zu einer Struktur-, statt Projektförderung kommt und sie somit unabhängig von anderen Instanzen sowie politischen Programmkonjunkturen finanziert wird. Dazu gehört auch eine solide Bedarfsanalyse im Rahmen der Jugendhilfeplanung unter Beteiligung junger Menschen. Die Bedarfe der jungen Menschen haben sich angesichts der vorherrschenden Krisenzeiten enorm erhöht. Es kommt zu einer deutlichen Mehrbelastung der OKJA, welche verstärkt wird durch Fachkräftemangel, Personalausfälle, befristete Honorar- und Arbeitsverträge, Sanierungsstau, Kostensteigerungen sowie unzureichende Ressourcen in vielerlei Hinsicht. Dies führt wiederum zum Ausfall von Angeboten und zu unzureichender Beziehungsarbeit, worunter schließlich die jungen Menschen vor Ort leiden. Um die Qualität der OKJA weiterhin aufrecht zu halten, wird eine stabile materielle, technische, digitale, räumliche, barrierefreie, personelle und finanzielle Ausstattung sowie fachliche Förderung benötigt. Dies fordert auch der letzte, vom Bundestag verabschiedete, 16. Kinder- und Jugendbericht.

Schließlich muss die OKJA als politischer Akteur anerkannt werden, damit junge Menschen an für sie wichtigen politischen Prozessen und Entscheidungen in ihrer jeweiligen Kommune, Stadt oder Gemeinde mitbestimmen und somit beteiligt werden können. Nur wenn diese Aspekte in der politischen Agenda der jeweiligen Länder und Kommunen aufgenommen werden, können die Bedarfe und Interessen jungen Menschen realisiert und so ihre Bildung zu aktiven, selbstbestimmten und mitverantwortlichen Bürger*innen einer demokratischen Gesellschaft optimal begleitet werden.

Kein anderes (sozialpädagogisches) Feld ist mit ihren unterschiedlichen Funktionen der Selbstorganisation, Partizipation, Bildung und Hilfe so breit aufgestellt und gleichzeitig so niedrigschwellig und offen. Wo es ihr gelingt, diese Funktionen miteinander zu verbinden, verbleibt sie nicht bei der Nothilfe in Problemlagen junger Menschen, sondern gestaltet mit ihnen Übergänge in Bildungsprozesse und Jugendpolitik. Eine demokratische Gesellschaft, in der junge Menschen systematisch und mehrfach benachteiligt werden, ist für den gesellschaftlichen Zusammenhalt auf ein solches Feld angewiesen. Und das gilt für jede Kommune in Deutschland.

Sania Butt, Moritz Schwerthelm
Berlin, 08.11.2023

Materialien für Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

Positionspapiere und Statements

AGJ Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (2017): *Kinder- und Jugendarbeit unter Gestaltungsdruck. Zur Notwendigkeit, Angebote der Kinder- und Jugendarbeit zu erhalten und weiterzuentwickeln*. Positionspapier.

URL: https://www.agj.de/fileadmin/files/positionen/2011/Kinder_Jugendarbeit.pdf

AGJF Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e.V. (2022). *Zehn Jugendpolitische Forderungen der AGJF Sachsen an die sächsische Jugendpolitik*. URL: https://www.agjf-sachsen.de/qualitaetsdiskurs.html?file=files/Downloads-Dokumente/2022/AGJF_Sachsen_Jugendpolitische_Forderungen_2022_final.pdf&cid=5638

AGOT Arbeitsgemeinschaft Offene Türen Nordrhein-Westfalen e.V. (o.J.): *Tür auf – Kinder und Jugend jetzt! Positionen der AGOT-NRW für eine starke Offene Kinder- und Jugendarbeit*. URL: <https://agot-nrw.de/positionen/#sichern-staerken>

Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter (2022): *Politische Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit – Herausforderungen und Steuerungsmöglichkeiten für die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe*. URL: <https://www.lag-kath-okja-nrw.de/wp-content/uploads/2022/07/politische-bildung-in-der-kinder-und-jugendarbeit.pdf>

Bundesjugendkuratorium Deutschland (2017): *Stellungnahme: Kinder- und Jugendarbeit stärken*. URL: <https://www.oja-wissen.info/dokumente/stellungnahme>

Kooperationsverbund Offene Kinder- und Jugendarbeit; Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen; Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze; Spielmobile e.V. Bundesarbeitsgemeinschaft der mobilen spielkulturellen Projekte; Bundesverband Jugend und Film (2019): *Gemeinsames Positionspapier*. URL:

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahU-KEwiUu6DA0vqBAxVzkO4BHW-TBaoQFnoECA4QAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.lago-bw.de%2Fpositionen-zur-okja.html%3Ffile%3Dfiles%2Fcto_layout%2Fimg%2FLAGO%2F19-05-08_positionspapier_okja_kv_bags_endfassung.pdf&usq=AOvVaw2FGatGz_FDspobN10VW0V_&opi=89978449

Landesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit Niedersachsen e.V. (o.J.): *Jugendpolitische Forderungen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit*. URL: https://www.jugendarbeit-niedersachsen.de/wp-content/uploads/2023/07/flyer_4s_quadratisch_2023.pdf

Handreichungen

AGJF Arbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg e.V. (2017): *Rahmenbedingungen und Strukturqualität in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit*. URL: <https://www.agjf.de/images/Service/Publikationen/OKJA-Rahmenbedingungen/AGJF-Rahmenbedingungen-OKJA.pdf>

AGOT Arbeitsgemeinschaft Offene Türen Nordrhein-Westfalen e.V. (2018): *Lobbyarbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Arbeitshilfe zur Durchsetzung Politischer Interessen vor Ort*. URL: <https://www.oja-wissen.info/dokumente/lobbyarbeit-in-der-offenen-kinder-und-jugendarbeit>

BAG OKJE Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen e.V. & Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten AGJF Sachsen e.V. (2021): *Alles – nur nicht neutral*. URL: <https://www.oja-wissen.info/dokumente/alles-nur-nicht-neutral>

BMFSFJ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2010). *Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Allgemeine Qualitätsstandards und Empfehlungen für die Praxisfelder Kindertageseinrichtungen, Schule, Kommune, Kinder- und Jugendarbeit und Erzieherische Hilfen*. URL: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/94118/c49d4097174e67464b56a5365bc8602f/kindergerechtes-deutschland-broschuere-qualitaetsstandards-data.pdf>

Ideen und Methoden für (fach-)politische Aktionen und andere Kampagnen

AGJF Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V. (o.J.): *Ideen für politische Aktionen*. URL: <https://www.offen-politisch.de/aktiv-werden-2399.html>

AGOT Arbeitsgemeinschaft Offene Türen Nordrhein-Westfalen e.V. (2022): *‘Eine gemischte Tüte’*. URL: <http://gemischte-tuete.agot-nrw.de/>

BAG OKJA Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit e.V. (o.J.): *Sammlung von Aktionen im Rahmen der bundesweiten Kampagne Tag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit*. URL: <https://www.offene-jugendarbeit.net/index.php/projekte/tag-der-okja-2023>

Fachverband Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Brandenburg e.V. (o.J.): *Kampagne #darumJugendarbeit*. URL: <https://www.fjb-online.de/kampagne/>

Frankfurter Jugendring (o.J.): *Offene Kinder- und Jugendarbeit. Faire Finanzierung jetzt!* URL: https://frankfurter-jugendring.de/sites/default/files/materials/okja_flyer_.pdf

IVOA Interessenvertretung Offene Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in Hamburg (2021): *Kampagnen-Archiv Entschlossen OFFEN! & NOKiJA*. URL: <https://www.entschlossen-offen.de/category/kampagnen-news-archiv/>

PJW - Jugendverband des Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. (o.J.): *Jugendarbeit ist BÄM!* URL: <https://www.paritaetisches-jugendwerk.de/unsere-themen/kampagne-offene-jugendarbeit>

Fachliteratur

- Fink, M., Lange, C., Schuster, L. (2021). *Öffentlichkeitsarbeit für die Offene Kinder- und Jugendarbeit*. In: Deinet, U., Sturzenhecker, B., von Schwanenflügel, L., Schwerthelm, M. (eds) Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Springer VS: Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-22563-6_66
- Hafeneger, B.; Jansen, M.; Niebling, T. (2005). *Kinder- und Jugendpartizipation im Spannungsfeld von Akteuren und Interessen*. Verlag Barbara Budrich: Opladen.
- Lindner, W. (2021). *Offene Kinder- und Jugendarbeit und Kommunalpolitik*. In: Deinet, U., Sturzenhecker, B., von Schwanenflügel, L., Schwerthelm, M. (eds) Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Springer VS: Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-22563-6_62
- Sturzenhecker, B. & Schwerthelm, M. (2016): Demokratie ist machbar – gerade in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In: Knauer, R./Sturzenhecker, B. (Hrsg.): Demokratische Partizipation von Kindern. Beltz/Juventa Verlag. Weinheim/München. S. 187-203.
- Seckinger, M.; Pluto, L; Peucker, C; & v. Santen, E. (2016). *Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit: Eine empirische Bestandsaufnahme, Beiträge zur Kinder- und Jugendhilfeforschung*. Beltz Juventa Verlag: Weinheim, Basel.
- Voigts, G. & Blohm, T. (2022). *Offene Kinder- und Jugendarbeit in Corona-Zeiten aus Sicht von Fachkräften: Eine empirische Studie zur Situation von Einrichtungen in Hamburg*. Verlag Barbara Budrich: Opladen. <https://doi.org/10.3224/84742629>

Kennen Sie noch weitere Materialien? Dann lassen Sie es uns bitte wissen und schicken Sie uns einen Hinweis an aktion@bag-okja.de.

Materialien zu vielen Themen der OKJA finden Sie auf der Plattform ALLES WISSEN IN DER OFFENEN JUGENDARBEIT unter <https://www.oja-wissen.info/>.

Weitere Informationen zur bundesweiten Kampagne TAG DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT der BAG OKJA finden Sie hier: <https://www.offene-jugendarbeit.net/index.php/projekte/tag-der-okja-2023>.